

**Historie**

Der Falterturm ist ein Wahrzeichen der unterfränkischen Stadt Kitzingen. Der runde Turm wurde zwischen 1469 und 1496 als Befestigungs- und Wachturm der äußeren Stadtmauer errichtet und ist der am besten erhaltene Teil dieser ehemaligen Wehranlage. Der Name „Falter“ leitet sich von „Falltor“ ab. Ursprünglich besaß der Turm ein niedrigeres Pendant weiter westlich und zwischen beiden Türmen befand sich eines der fünf Stadttore Kitzingens, das mit einem Falter verschlossen werden konnte. Eine Brücke, die über den heute zugeschütteten Stadtgraben führte, bildete den Zugang. Ende des 19. Jahrhunderts, als ein Großteil der Stadtbefestigung geschleift wurde, brach man den zweiten Turm sowie den Torbau ab, um den Stadtzugang zu vergrößern, wodurch der Falterturm heute isoliert steht.



# Falterturm

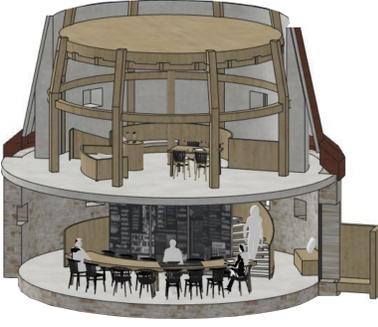
## Geschichte erzählen - Zukunft zeigen

**Konzept**

**Ebene 5 und 6**  
Die beiden oberen Ebenen sind so gestaltet, dass sie flexibel den wechselnden Anforderungen und Bedürfnissen der Stadt Kitzingen gerecht werden können. Aus Gründen des Brandschutzes besteht die Möglichkeit, die beiden oberen Geschosse separat und abgeschottet zu nutzen.

Einerseits kann die Fortsetzung der Ausstellung und Erlebniswelt in Betracht gezogen werden, um den Besuchern den bestmöglichen Aussichtspunkt zu bieten. Andererseits sind hier auch Räume denkbar, die einen vielfältigen und dauerhaften Nutzen für die unterschiedlichsten Bürgerinnen und Bürger schaffen und das Angebot an repräsentativen öffentlichen Räumen erweitern. Multifunktionale Möbelkonzepte ermöglichen eine vielseitige Nutzung. Auf der sechsten Ebene wird eine Künstlerwohnung, eine Ferienwohnung, ein Hochzeitszimmer oder ein Raum für Kulturveranstaltungen wie Konzerte, Vorlesungen und Vorträge geschaffen. Die fünfte Ebene kann dieses Raumprogramm erweitern und auch Platz für Besprechungen, Konferenzen, Meetings und Veranstaltungen jeglicher Art bieten.

**Brandschutzkonzept**  
Die bestehende Kubatur des Turms wird lediglich auf den Ebenen 3 und 5 durch die sensible Ergänzung von zwei Austritten erweitert. Diese Austritte bieten einerseits einen Mehrwert in Form von beeindruckenden Aussichtsmöglichkeiten und andererseits die praktische Option einer effizienten Evakuierung durch Rettungsschlauchboxen, die in die Bodenflächen der Balkone integriert werden. Es sei bereits angemerkt, dass der Bürgermeister einem öffentlichen Vorabtest zugestimmt hat.



**Multifunktionale, vielfältige Nutzung**  
Ebene 6 - Künstler - Ferienwohnung / Hochzeitszimmer / Vortrag / Kultur  
Ebene 5 - Besprechung / Konferenz / Meeting / Veranstaltung



**Konzept**

**Pikto 1 - Erdgeschoss & Anbau**  
In Anlehnung an das historische Erscheinungsbild und die ursprüngliche Gestaltung erfährt der Turm durch einen sich entfaltenden Zugang eine behutsame Neugestaltung, die nicht nur Stabilität verleiht, sondern auch einen barrierefreien Zugang zur ersten Ebene des Turms schafft. Das Erdgeschoss erlangt eine neue Eigenständigkeit und kann nun unabhängig von den sechs Obergeschossen genutzt werden. In dem charmanten und geschichtsträchtigen Erdgeschoss des Turms entsteht ein öffentlich zugänglicher Schankraum. Unterhalb des Anbaus, der Treppe und des Aufzugs entstehen Flächen, die dem Servicepersonal als Lager- und Vorbereitungsbereich dienen werden, um einen funktionalen und praktischen Barbetrieb zu gewährleisten. Die Schankstube belebt den Platz rund um den Falterturm, wertet ihn auf und hat das Potenzial, zu einem neuen Anziehungspunkt für Menschen unterschiedlichen Alters, sei es Einheimische aus Kitzingen oder Touristen, zu werden. Hier können sie in der historisch bedeutsamen Umgebung den Feierabend ausklingen lassen oder einen gemütlichen Urlaubsschoppen genießen.

**Pikto 2 & 3 - Potential städtebauliche Erweiterung**  
Die konzipierte Struktur des Turmanbaus bietet das Potential städtebaulich weitergeführt zu werden, den Platz besser zu integrieren und zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten zu schaffen. In enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Akteuren besteht die Möglichkeit, hier einen Pavillon, einen Unterstand oder eine Form von Arkaden zu realisieren. Dadurch wird die Verbindung zwischen dem Platz und dem Turm sowie der bestehenden Bebauung verstärkt, und es entsteht eine lebendige Erdgeschosszone im Bereich des BRK-Gebäudes.

**Pikto 4 - Verkehrstechnisches Entwicklungspotential**  
Unabhängig vom Falterturm und dem Falterplatz könnte eine maßgeschneiderte Verkehrsplanung in Kombination mit der Fortführung der entwickelten Struktur und Gestaltung eine bedeutende Aufwertung des repräsentativen Stadt Eingangs bewirken.

**Konzept - Materialität und Erscheinung**  
Inspiriert vom historischen „Falltor“, soll das neu konzipierte Ensemble den historischen und traditionellen Holzbau in eine zeitgenössische, aufblühende Formensprache interpretieren und transformieren.

**Ein Turm für alle - Erschließungs- und Ausstellungskonzept**  
Von der Turmunterseite geleitet, führt eine neu gestaltete Treppenanlage Besucher durch eine mehrgeschossige Ausstellungs- und Erlebniswelt (Ebene 1 bis 3). Im Zentrum des ganzen befindet sich eine multifunktionale Schachtelanlage, die sich über alle Etagen erstreckt. Diese Installation erfüllt zwei Hauptfunktionen: Erstens ermöglicht sie die barrierefreie Zugänglichkeit des Turms über einen Aufzug (Ausnahme: Ebene 6 aufgrund des historischen Dachstuhls). Zweitens bietet sie Platz für Technik, Versorgungseinrichtungen und Ausstellungsobjekte. Die Oberflächen der Schachtelanlage werden dabei äußerst flexibel genutzt. Durch Projektionen werden unterschiedlichste Themenwelten zum Leben erweckt, von der Stadtgeschichte bis hin zu Visionen für die Zukunft der Stadt. Darüber hinaus können moderne Präsentationsmedien zur Ergänzung der Darstellung auf Decken und Böden genutzt werden.

**Ebene 4 - Service und Technik**  
Möglicherweise überraschend, befinden sich auf der vierten Ebene des Turms Räumlichkeiten, die einen dienenden Zweck erfüllen. Hier finden Sie eine kompakte Küche sowie ein Badezimmer mit Dusche. Diese Anordnung gewährleistet eine langanhaltende und autarke Nutzung des Turms, da die Funktionalität von konkreten, eventuell zeitgenössischen Nutzungskonzepten entkoppelt wird. Auf diese Weise entsteht ein nachhaltiges Raumkonzept, das sich durch seine Flexibilität auszeichnet.



**Brandschutz Schottung**

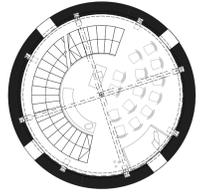
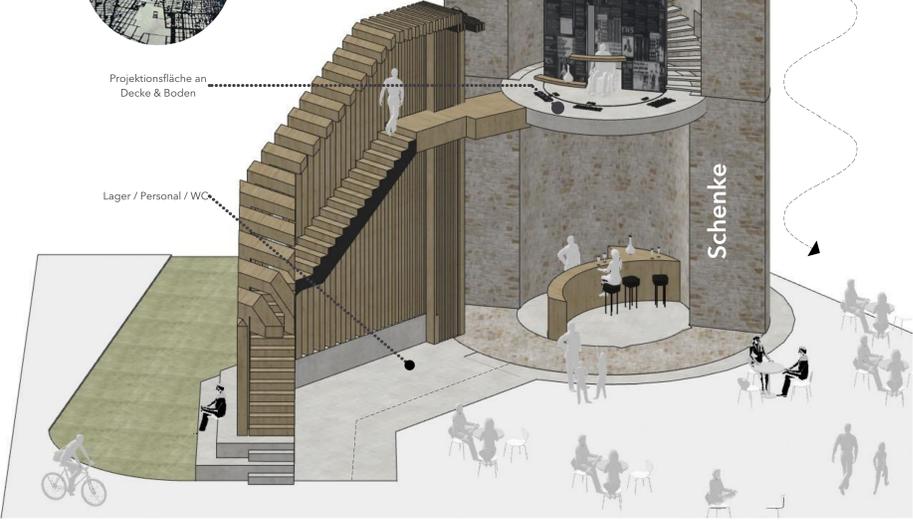


Flexible Projektionsfläche am Aufzugsschacht

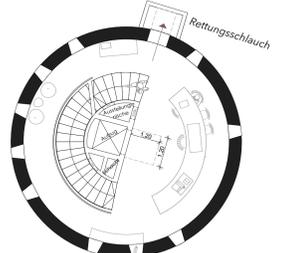


Projektionsfläche an Decke & Boden

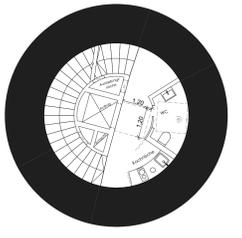
Lager / Personal / WC



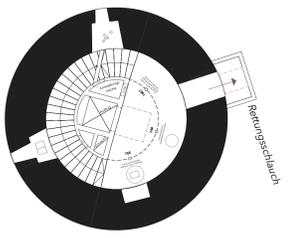
**Ebene 6**  
Multifunktional  
Künstler - Ferienwohnung / Hochzeitszimmer / Vortrag / Kultur  
25,05 m<sup>2</sup> (ohne Treppen- & Aufzugskern)



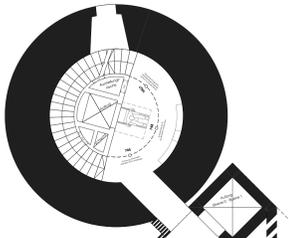
**Ebene 5**  
Multifunktional  
Ausstellung / Konferenz / Veranstaltung  
40,01 m<sup>2</sup> (ohne Treppen- & Aufzugskern)



**Ebene 4**  
Service & Technikzone  
12,62 m<sup>2</sup> (ohne Treppen- & Aufzugskern)

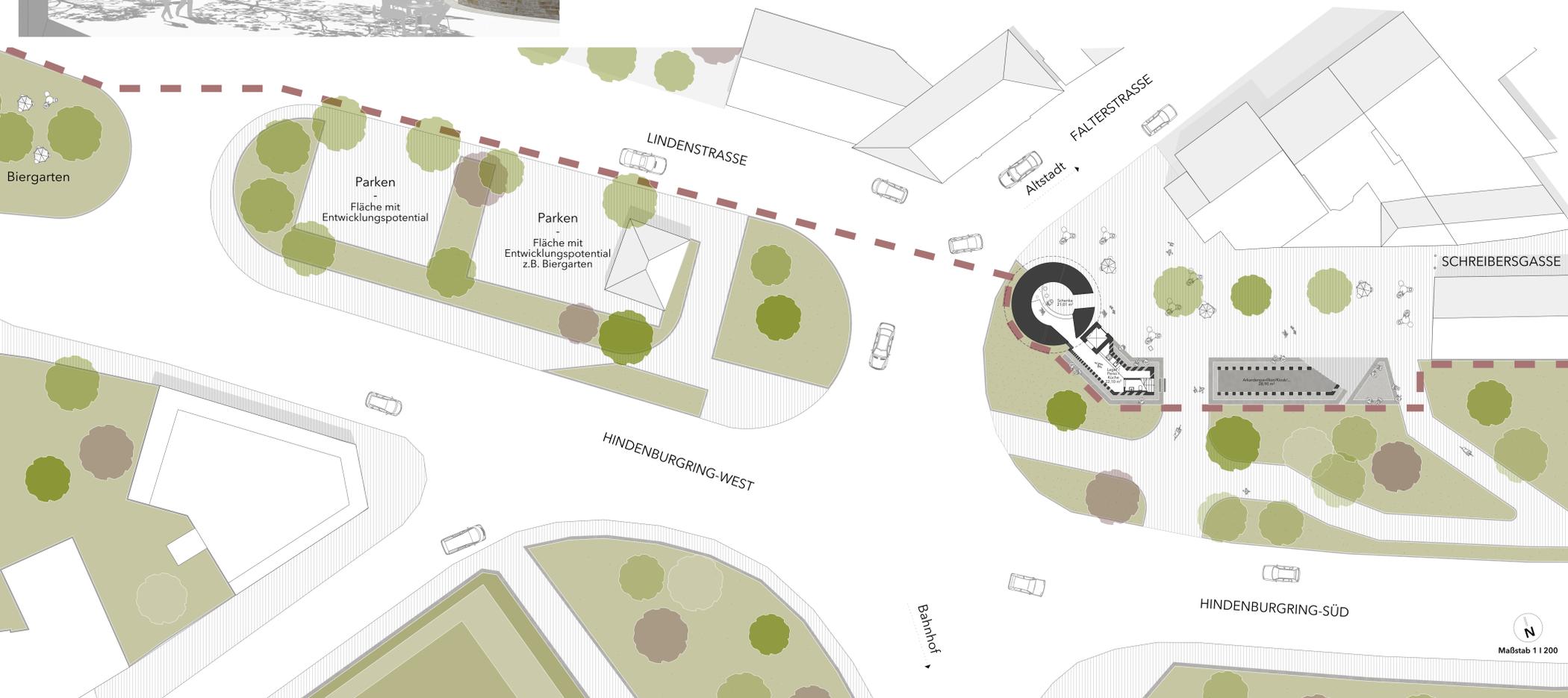


**Ebene 2-3**  
Ausstellung & Erlebniszone  
11,97 m<sup>2</sup> (ohne Treppen- & Aufzugskern)



**Ebene 1**  
Barrierefreier Zugang  
16,26 m<sup>2</sup> (ohne Treppen- & Aufzugskern)

Maßstab 1 | 100



Maßstab 1 | 200